

Zeitschrift: Curaviva : Fachzeitschrift
Herausgeber: Curaviva - Verband Heime und Institutionen Schweiz
Band: 75 (2004)
Heft: 12

Artikel: In Nürnberg entsteht ein bislang einmaliges Demenzzentrum : "Das Bewahren der Identität ist uns wichtig"
Autor: Hansen, Robert
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-804516>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In Nürnberg entsteht ein bislang einmaliges Demenzzentrum

«Das Bewahren der Identität ist uns wichtig»

■ Robert Hansen

«Die demenzkranken Menschen sollen hier daheim sein und ihr Zuhause finden. Sie sollen dabei auch Rückzugsmöglichkeiten haben», sagt Pfarrer Friedrich Müller und zeigt einen Bauplan. Der Abteilungsdirektor der Altenhilfe der Diakonie Neuendettelsau hat auf dem ehemaligen Kasernengelände in der Stadt Nürnberg hohe Ziele gesteckt: «Uns geht es um ein grösstmögliches Mass an Selbstständigkeit, und die Bewahrung der Identität der Menschen ist uns wichtig. Wir fragen nicht: Was kann dieser Mensch noch? Vielmehr ist unser Ansatz: Was können wir in diesem Menschen noch entwickeln?»

Überforderte Angehörige

Friedrich Müller sagt: «Unser Ziel ist eine nahtlose Versorgungskette und ein ganzheitliches Versorgungsmodell.» Neben den sechs Hausgemeinschaften mit insgesamt 72 Plätzen entstehen 12 Plätze für die gerontopsychiatrische Tages- und Nachtpflege sowie 23 Plätze für die Kurzzeitpflege. Die Menschen mit Demenz erhalten zudem Behandlungs-, Therapie-, Kultur- und Freizeitangebote. Die Kooperation mit umliegenden Kliniken stellt die medizinischen Ansprüche sicher. Und was vielerorts erst angedacht wird, wird in Nürnberg fester Bestandteil: Die Angehörigen finden kompetente Hilfe, für sie stehen gar Übernachtungs- und Wohnmöglichkeiten zur Verfügung. «Die meisten an Demenz erkrankten Menschen

werden immer noch zuhause von ihren Angehörigen versorgt. Die Betreuung von Dementen kann jedoch auch zur Überforderung der Angehörigen werden», sagt Müller.

Im Demenzzentrum werden auch neue Technologien im Bereich Sicherheit und Kommunikation erprobt. In den lichtdurchfluteten Räumen sind Geschäfte integriert, Ärzte beziehen ihre Praxen und Beratungsdienste bieten ihre Hilfe an. Wissenschaftlich begleitet wird das Projekt durch Universitätsprofessor Dr. Wolf-Dieter Oswald, Leiter des Institutes für Psychogerontologie der Universität Erlangen-Nürnberg. 15 Millionen Euro, umgerechnet gegen 25 Millionen Franken, kostet der Gebäudekomplex, der derzeit im Stadtteil Tillypark entsteht. Gebaut wird seit September dieses Jahres, bis im Juli 2006 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Umgerechnet 130 000 Franken wird ein betreuter Platz kosten.

Keine Subventionen

Unter dem Motto «Leben und Arbeiten» werden die Bauparzellen des Areals den unterschiedlichsten Interessenten verkauft: Neben dem Demenzzentrum entstehen 100 Altwohnungen, die Polizei wird ein Gebäude beziehen, ein integrierter Kindergarten und Mietwohnungen werden gebaut. «Wir erhoffen uns Synergieeffekte mit dem betreuten Wohnen des evangelischen Siedlungswerkes», sagt Müller.

Das Gelände, integriert in einen Stadtteil Nürnbergs, ist mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Öffentliche Beiträge für das zukunftsgerichtete Projekt fließen jedoch nicht. «Wir hatten von Beginn weg Politiker und Kostenträger am Tisch», erzählt Friedrich Müller.

«Da in Bayern die Kapazität an allgemeinen Pflegeplätzen ausreicht, werden die an sich benötigten gerontopsychologischen Plätze nicht gefördert.» ■



5800 Mitarbeitende

Das Evangelisch-Lutherische Diakoniewerk Neuendettelsau wurde 1854 von Pfarrer Wilhelm Löhe gegründet. Heute zählt die Diakonie 5800 Mitarbeitende und ist vor allen in Bayern tätig, baut aber auch ein Pflegeheim in Polen sowie Schulen in Rumänien auf und engagiert sich in diversen internationalen Kooperationen. Neben ambulanten und stationären Senioreneinrichtungen in Deutschland führt die Diakonie vier Krankenhäuser, Werkstätten, Förderstätten, Wohngruppen für Menschen mit Behinderung sowie 35 Schulen und Ausbildungsstätten. (roh)